



Auf einem Kongress in Göttingen, den Referenten aus international anerkannten Kliniken begleiteten, gingen der Wendener Arzt Dr. med. Dipl. Ing. Thomas Giesen (r.) und Dr. med. Dipl. Chem. Michael Weber aus Göttingen (l.) erstmals mit ihrer gegründeten Forschungskoope-  
Foto: privat

# Belegbare Behandlungserfolge

**WENDE** Besser sehen bei Makuladegeneration / Gemeinsame Forschungsarbeit vorgestellt

*Dr. Thomas Giesen aus Wenden referierte auf Internationalem Laserkongress in Göttingen und gründet Internationale Stiftung für effektive Krebstherapie.*

sz ■ „Nicht therapierbar“ – so lautet derzeit die Beurteilung der Schulmedizin, wenn es um die so genannte Makuladegeneration geht, eine Erkrankung der Augennetzhaut. Müssen sich also Betroffene, meist ältere Menschen, mit der Einbuße des Sehvermögens abfinden? Über die Behandlung der Krankheit mit Laserakupunktur, Blutlasertherapie und Sauerstofftherapie referierte Dr. med. Dipl. Ing. Thomas Giesen aus Wenden auf dem Internationalen Laserkongress in Göttingen und stellte gleichzeitig Therapieerfolge der Bioelektrischen Therapie bei Brust- und Hautkrebs und der Photodynamischen Therapie bei Krebserkrankungen der Speiseröhre und der Harnblase vor, ein vom Land Niedersachsen unterstütztes Forschungsprojekt.

Auf dem Kongress, den Referenten aus international anerkannten Kliniken wie der Mayo-Klinik (USA) sowie der Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Onkologie begleiteten, gingen der Wendener Arzt und Dr. med. Dipl. Chem. Michael Weber aus Göttingen erstmals mit ihrer gegründeten Forschungskoope-  
 ration an die Fachöffentlichkeit. Weber ist Präsident der Europäischen Gesellschaft für Biologische Lasertherapie und Akupunktur (EGLA) e.V. in Göttingen und steht gleichzeitig der American Association of Biological Laser Medicine and Acupuncture (AALA) vor. Mittlerweile halten beide Mediziner Fachvorträge auf internationalem

Parkett über Lasermedizin und solche Therapiemöglichkeiten, die sich neben den bestehenden Heilverfahren insbesondere bei chronischen und bösartigen Erkrankungen als besonders effektiv erwiesen haben.

Laserakupunktur und Blutlasertherapie haben sich – außer bei Makuladegeneration – inzwischen bei verschiedenen weiteren Krankheitsbildern bewährt. Zu nennen sind unter anderem Herzschwäche, Herzinfarkt, Rückenschmerzen, Parkinson-Syndrom, Multiple Sklerose und Fibromyalgie. Die Erfolge bei der Tumorbehandlung durch die Bioelektrische Therapie, auch bezeichnet als Galvanotherapie oder ECT-Therapie (Electro Cancer Therapy), sind bereits durch eine Studie aus China beschrieben. Dr. Giesen behandelt in seiner Wendener Praxis nach dieser Methode praktisch täglich Krebspatienten. „Mit belegbaren Erfolgen“, so Dr. Giesen.

„Es ist nicht unser Anliegen, in Wettbewerb zu etablierten Behandlungsmethoden zu treten oder diese zu verdrängen“, betonte Giesen im Zusammenhang mit seinem Referat in Göttingen, das bei den anwesenden Medizinerkollegen auf äußerst interessierte Ohren stieß und im Nachklang deren ganz konkretes Interesse an den Therapieverfahren erkennen ließ.

Giesen und Weber gehe es in ihrem gemeinsamen Projekt um Forschung und Entwicklung für die Medizin. „Wir möchten den Schulterschluss zwischen Schulmedizin und Komplementärmedizin, um zu verhindern, dass sich Schwerkranke, die sich der Schulmedizin verschließen oder diese nach eigenem Gutdünken durch wohllose Angebote aus dem alternativmedizinischen Bereich ergänzen, zur Behandlung ihres Leidens in eine Grauzone sub-alternativer, wenig effektiver Therapieangebote begeben“, erklärte der Wendener Arzt. Wichtig sei die Anwendung solcher Heilverfahren, deren Wirksamkeit mit entsprechenden Studien untermauert sei.

Dass die Durchführung solcher Studien oft an fehlenden finanziellen Mitteln scheitert, verlangsamte die Etablierung komplementärmedizinischer Therapieverfahren, also solcher Heilverfahren, die jenseits der so genannten Schulmedizin angewendet werden. Giesen: „Hierfür fehlen einfach die Gelder, denn pharmazeutische Studien werden immer von den Pharmaunternehmen bezahlt, mit anderen Heilverfahren ist eben nicht viel zu verdienen.“

Um Studien finanzieren zu können mit dem Ziel, die bisherige Leitlinie zur Tumorthherapie um den Anteil der wissenschaftlich anerkannten Verfahren der Ernährungsmedizin, der Lasertherapie und der Bioelektrischen Therapie zu ergänzen, gründen Giesen und Weber augenblicklich die Internationale Stiftung für effektive Krebstherapie (ISFEKT) und berichteten anlässlich des Göttinger Kongresses auch über dieses Projekt.

Im Rahmen ihrer gemeinsamen Forschungsarbeit planen Giesen und Weber zunächst eine Studie zur Behandlung der Makuladegeneration mit Laser- und Sauerstofftherapie. Beide in Deutschland zugelassene Verfahren haben – jedes für sich – bereits gezeigt, dass eine Verbesserung des Sehens um 35 Prozent erreicht werden konnte. Eine Untersuchung, die beide Therapieverfahren zusammen berücksichtigt, gibt es bisher nicht.

Bei der trockenen Makuladegeneration, die ältere Menschen betrifft, handelt es sich um eine Erkrankung der Netzhaut, für die die Schulmedizin bis heute noch kein Therapiekonzept gefunden hat. Die Menschen sehen zentral einen schwarzen Fleck und können die Umgebung nur unscharf wahrnehmen. Weltweit sind 25 bis 30 Millionen Menschen erkrankt; 500 000 Neuerkrankungen kommen jährlich dazu. In Deutschland leiden schätzungsweise 2 Millionen Menschen an einer Form der Makuladegeneration.